

Tagesgedanken 24.5.

Derzeit singen wir kein Abendlied an der Kirche, laden Sie aber ein, das zu Hause für sich zu tun. Wenn Ihnen dann, oder auch zu einem anderen Zeitpunkt in Ihrem Tagesablauf, einen kleinen geistlichen Anstoß zum gedanklichen Verweilen oder Weiterdenken willkommen ist, schauen Sie doch auf unsere heutigen Tagesgedanken.



Ist Gott gerecht?

Dieses Thema ist sicher eine der am meisten diskutierten Fragen der gesamten Theologiegeschichte. Und viele Menschen, die dem Christentum und seinen Ideen offen gegenüber stehen oder sich sogar dazu bekennen, stoßen sich offen an den (je nach Sichtweise) "Un-/Gerechtigkeitsgeschichten" der Bibel und des Neuen Testaments.

Die Arbeiter im Weinberg, wo diejenigen, die nur eine Stunde gearbeitet haben, genauso viel bekommen, wie jene, die den ganzen Tag geschuftet haben. Die faule Maria, die ihre Schwester

Martha die ganze Hausarbeit alleine machen lässt, und dafür von Jesus gar noch belobigt wird. Oder im Alten Testament Jakob, der sich das Erstgeburtsrecht und den Segen mit einem plumpen Betrug von seinem altersschwachen Vater Isaak ergaunert und zur Belohnung Stammvater des Gottesvolkes Israel wird.

Nein - "gerecht" ist das zumindest nicht nach den Maßstäben, die auf eine möglichst genau berechnbare Gleichverteilung zielen. Allerdings, und diese Erkenntnis haben große Theologen wie Paulus und Martin Luther zu Recht immer wieder herausgestellt, könnte eine solche Gerechtigkeit nur dazu führen, dass der Mensch vor Gott abgeurteilt wird für alles, was er im Laufe seines Lebens an Verfehlungen, an Sich-Abwenden von Gott, vom Nächsten und von der eigenen Bestimmung eines Lebens in Liebe ansammelt.

Die Waagschale mit dem Gewicht solcher Verfehlung würde sich unweigerlich nach unten neigen. Wenn, ja wenn nicht Jesus Christus sie aus Gnade und Liebe zu uns trotzdem nach oben drückt. So habe ich es mir heute mit einer Schar fröhlicher Kinder auf der Neckarwiese nochmal veranschaulicht. Verdient haben wir es nicht, kriegen es aber trotzdem. Gottseidank ist Gott in diesem Sinne "nicht gerecht".

(Bernd Kreissig)